

## Kurzbiographien der Autor:innen

---

**Maria Bremer** ist Kunsthistorikerin und spezialisiert sich im Feld der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart auf die Geschichte, Theorie und Praxis der Ausstellung. Seit 2021 ist sie als Akademische Rätin a. Z. am Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum tätig und realisiert dort ein Forschungsprojekt zu Künstlerinnenausstellungen der 1970er Jahre.

**Dimitra Christidou** arbeitet als leitende Kuratorin für Vermittlung am Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design in Oslo, Norwegen. Sie erlangte ihre Promotion in Museum Studies am University College London (UCL). Anhand vorwiegend qualitativer Forschung untersucht sie die Multimodalität der Museumserfahrung und die Bedeutungsproduktion von Besucher:innen.

**Daniela Döring** ist Kulturwissenschaftlerin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Theorie und Praxis des Kuratierens, Wissenschaftsausstellungen, Transformationen des Museums, Gender und Diversity sowie Kulturtechniken der Vermessung. Seit 2023 ist sie Professorin für Kulturgeschichte am Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur der Hochschule Merseburg.

**Ute Famulla** ist Kunsthistorikerin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Fotografie-, Ausstellungs- und Architekturgeschichte der Moderne. Nach beruflichen Stationen an der Kunsthochschule Kassel in der Universität Kassel und der Universität Göttingen ist sie seit 2025 am Museum für Fotografie der Staatlichen Museen Berlin tätig.

**Sabine Fauland** studierte Deutsche Philologie, Geschichte sowie Kulturmarketing und -management in Graz und Merseburg. Nach Stationen bei Graz 2003, steirischem Herbst, Universalmuseum Joanneum, Museumsakademie Joanneum und Landesmuseum Kärnten ist sie seit 2013 als Geschäftsführerin des Museumsbunds Österreich und Lektorin an der FH Joanneum in Graz tätig.

**Gottfried Fliedl** ist Kunsthistoriker, Museologe, Museumsberater und Ausstellungsmacher. Er leitete die Arbeitsgruppe Museologie am Interuniversitären Institut für Forschung und Fortbildung. Außerdem war er Gründer und Leiter der Museumsakademie am Landesmuseum Joanneum in Graz und engagiert sich für *museumdenken*. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Museumsgeschichte und theoretische Museologie.

**Karolin Galter** ist Literaturwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin. Ihre Forschungsschwerpunkte reichen von Museologie bis zu Literatur und Kunst der Wiener Moderne. Von 2020 bis 2022 war sie im Forschungsprojekt *Recht auf Museum?* als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Seit 2022 arbeitet sie als Direktionsassistentin im Haus der Geschichte Österreich.

**Ria Marleen Glaue** ist seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Stadtmuseum Oldenburg und leitet dort das Projekt *Neue Dauerausstellung*. Sie studierte Soziologie, Europäische Ethnologie sowie Museum und Ausstellung in Kiel und Oldenburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind materielle Kultur, Ausstellungs evaluation und moderne Stadtgeschichte.

**Jana Hawig** ist Museumswissenschaftlerin und Kuratorin. Zu ihren Arbeitsfeldern gehören Erzählstrategien in Ausstellungen, die Wirkung von Storytelling auf Besucher:innen sowie Ausstellungsanalysen. Seit 2013 kuratiert und beforscht sie Ausstellungen bei der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund. Sie promoviert in Museumswissenschaften zu Storytelling in Ausstellungen an der Universität Würzburg.

**Enkelejda Kasneci** erforscht menschenzentrierte Technologien mit Fokus auf der Verknüpfung von Künstlicher Intelligenz, multimodaler Interaktion und Werkzeugen wie VR/AR und Eye-Tracking. Sie ist Professorin für Human-Centered Technologies for Learning und Direktorin des Center for Educational Technologies an der Technischen Universität München.

**Felix Koberstein** ist Kunstwissenschaftler. Seine Forschungsschwerpunkte sind digitale Transformationsprozesse in Museen und Modelle in der Kunst. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZKM | Karlsruhe und ist Mitbegründer der Miniaturlbiennale. Seit 2023 ist er Universitätsassistent in der Abteilung Expanded Museum Studies der Universität für angewandte Kunst Wien.

**Carola Korhummel** ist Museologin. Ihre Forschung und Lehre befassen sich mit den Schnittmengen von Alltagskultur, Konsumästhetik und digitalen Kunstpraktiken.

Seit 2021 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Labors für empirische Bildwissenschaft am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien tätig.

**Dirk vom Lehn** ist Soziologe und Ethnomethodologe. In seiner Forschung analysiert er mit Videokameras aufgezeichnete Interaktion zwischen Besuchern:innen vor Kunstwerken. Seit 1998 arbeitet er am King's College London, wo er Professor für Organisation und Praxis an der King's Business School ist.

**Helmut Leder** ist Professor für Psychologie und Visuelle Empirische Ästhetik an der Universität Wien, wo er 2004 den Forschungsschwerpunkt Empirische Ästhetik begründete. Er war Präsident der International Association of Empirical Aesthetics und leitet in Wien den interdisziplinären Cognitive Sciences Research Hub.

**Roswitha Muttenthaler** ist Museologin mit Fokus auf Analyse von Ausstellungen, Repräsentation von Differenzen im Sammeln und Ausstellen, Interventionen in Museen. Sie war Kuratorin und Kustodin im Technischen Museum Wien und Dozentin der Studiengänge Curatorial Studies an der ZHdK Zürich sowie Museum und Ausstellung an der Universität Oldenburg.

**Livia Nolasco-Rózsás** ist als Kuratorin, Kunsthistorikerin und Autorin tätig. Sie hat Ausstellungen in Institutionen für zeitgenössische und Medienkunst kuratiert, darunter im ZKM | Karlsruhe. Sie ist Dozentin für Kuration und Medienpraxis am University College London und Forschungsbeauftragte an der ECAL Lausanne. Ihre kuratorische Praxis konzentriert sich auf hybride Formen der Präsentation.

**Seda Pesen** ist Kunstwissenschaftlerin und Autorin. Seit 2022 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Labor für empirische Bildwissenschaft am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien im Rahmen des FWF/DFG-Projekts *The Museum Gaze*. Zu ihren Forschungsfeldern gehören die klassenspezifischen Praktiken des Blicks und ästhetischen Urteils sowie koloniale Kulturgeschichte.

**Anika Reichwald** ist Kulturwissenschaftlerin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen neben phantastischer Literatur, Literarischem Antisemitismus sowie deutsch-jüdischer Literatur und Kultur auch museumsrelevante Themen. Sie war als Sammlungsleiterin und Kuratorin am Jüdischen Museum Hohenems tätig. Seit 2024 arbeitet sie als Kuratorin am Jüdischen Museum Berlin. Sie ist Mitinitiatorin der Plattform *museumdenken*.

**Luise Reitstätter** ist Kulturwissenschaftlerin. Ihre Arbeitsfelder umfassen Praktiken der modernen und zeitgenössischen Kunst, kritische Museums- und Ausstellungsforschung sowie Methodenentwicklung für visuelle und materielle Kulturana-

lysen. Aktuell ist sie als Co-Projektleiterin im FWF-DFG-Forschungsprojekt *The Museum Gaze* an der Universität Wien tätig.

**Raphael Rosenberg** ist Professor für Kunstgeschichte an der Universität Wien, wo er das Labor für empirische Bildwissenschaft gegründet hat. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Kunst der italienischen Renaissance, die Geschichte der Abstraktion in der Kunst, die Geschichte der Kunstbetrachtung und kognitionswissenschaftliche Methoden in der Kunstgeschichte.

**Angeli Sachs** ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Museologin. Ihre Schwerpunkte sind das integrierte Verständnis von Ausstellen und Vermitteln, die Kontexte von Kunstwerken, Ausstellungen und Sammlungen sowie die gesellschaftliche Rolle und Transformation von Museen. Bis 2022 leitete sie den Master of Arts in Art Education Curatorial Studies an der Zürcher Hochschule der Künste.

**Tabea Schmid** ist Designwissenschaftlerin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Theorien des Designs, Bildungsgeschichte des Designs vor dem Bauhaus sowie Praktiken der Valorisierung von und mit Design. Seit 2022 ist sie als Akademische Mitarbeiterin des Fachbereichs Kunst- und Kulturwissenschaften an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim tätig.

**schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis** ist seit 2001 ein offenes, transnationales Netzwerk für Akteur:innen sowie Interessierte des Ausstellungs- und Museumsfeldes. Die Sichtbarmachung institutioneller Deutungs- und Handlungsmuster als kulturell und gesellschaftspolitisch bedingt, ist dabei ebenso Ziel wie die Herstellung einer kritisch-reflexiven Ausstellungs- und Museumsöffentlichkeit. Seit 2006 bildet *schnittpunkt* das Leitungsteam des /ecm Studienprogramms für Ausstellungstheorie und -praxis /ecm – educating/curating/making. *schnittpunkt* sind: Martina Griesser-Stermscheg, Christine Haupt-Stummer, Renate Höllwart, Beatrice Jaschke, Monika Sommer, Nora Sternfeld, Luisa Ziaja.

**Carla-Marinka Schorr** ist Museumswissenschaftlerin. Ihr Forschungsinteresse gilt der Ausstellungsanalyse, fachwissenschaftlichen Methodenentwicklung, Authentizitäts- und Wertzuschreibungsprozessen sowie dem Themenkomplex Museum und Demokratie. Derzeit arbeitet sie im AHRC-DFG-Forschungsprojekt *Cultural Dynamics: Museums and Democracy in Motion* als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektmanagerin an der Universität Würzburg.

**Simon Schütz** ist Historiker und Museumswissenschaftler. Seit 2019 arbeitet er am Museum Industriekultur in Nürnberg und ist dort seit 2023 als Sammlungs- und Ausstellungskurator tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Industrie- und Alltags-

geschichte sowie Fragen der Umsetzung von Partizipation und publikumszentrierten Methoden im Museum.

**Eva Specker** ist Psychologin mit den Schwerpunkten empirische Ästhetik und Kunstpsychologie. Derzeit leitet sie das Everyday Aesthetics Lab, Teil des EVA-Labs, an der Universität Wien. Sie ist Vorstandsmitglied der International Association of Empirical Aesthetics und Mitherausgeberin der Zeitschrift *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*.

**Kali Tzortzi** ist Assistenzprofessorin für Museologie an der Fakultät für Architektur der Universität Patras und Leiterin des Moduls Architectural Design of Museum Space and Museography im MA Museum Studies der Universität Athen. Ihr Buch *Museum Space: Where Architecture Meets Museology* (2015) stellt eine Methodik und einen theoretischen Rahmen für das Studium von Museen vor.

**Regina Wonisch** ist Historikerin. Ihre Arbeitsfelder liegen in der Museums- und Ausstellungsanalyse sowie in der Minderheiten- und Migrationsforschung. Seit 2023 leitet sie die Stabsstelle Bezirksmuseen im Wien Museum.









